

München, 15. Oktober 2011

Hessestraße 4
90443 Nürnberg
Tel: (09 11) 47 17 43
Fax: (09 11) 47 64 73
landesbuero@vcd-bayern.de
www.vcd-bayern.de

Resolution der Mitgliederversammlung 2011 des VCD Bayern in München

Die 3. Startbahn ist ein unnötiges und überdimensioniertes Großprojekt

Die Landesversammlung des VCD hat sich eingehend mit dem Projekt „3. Startbahn am Flughafen München“ befasst. Die Ergebnisse des Dialogs waren:

Die 3. Startbahn am Flughafen München

- **würde der Entwicklung Bayerns schaden.**
Durch die einseitige Konzentration auf ein Großprojekt, das von überzogenen Erwartungen ausgeht, die selbst bei billigem Erdöl und weiterer Subventionierung des Flugverkehrs nicht eingelöst werden können, wird die Entwicklung des Verkehrs in Bayern behindert und auf Jahre zurückgeworfen.
- **bedroht das Klima sowie Natur und Umwelt.**
Der Flugverkehr trägt schon heute mit 9 % zum Klimawandel bei. Dabei sind seine Abgase besonders schädlich, weil sie in große Höhen gelangen. Steigender Luftverkehr, wie er durch die 3. Startbahn hervorgerufen werden soll, würde das Klimaproblem verschärfen und steht gegen die selbstgesetzten Klimaschutzziele Bayerns.
- **würde die Gesundheit und Heimat Tausender von Menschen bedrohen.**
In den Landkreisen Freising und Erding müssten Menschen ihre Heimat verlassen beziehungsweise unter unerträglichen, menschenunwürdigen Bedingungen wohnen. Ebenso wären Bewohner der Kreise Dachau, Landshut, Mühldorf, Kelheim, Pfaffenhofen, Ebersberg und München massiv betroffen. Lärm und Schadstoffe würden halb Südbayern überziehen.
- **stellt ein nicht begründetes, unnötiges Prestigeprojekt dar.**
Die Zahl der Flugbewegungen am Münchner Flughafen ging zurück und lag im Jahr 2010 wieder auf dem Stand von 2006. Fluggesellschaften setzen zunehmend größere Maschinen ein und streichen unrentable Verbindungen. Die der Planfeststellung zur 3. Startbahn zugrunde liegende Prognose wurde bereits jetzt weit unterschritten und kann in keiner Weise erfüllt werden. Tatsächlich erlaubt das sehr leistungsfähige 2-Bahnen-System des Münchner Flughafens genügend Spielraum, um die Zahl der Fluggäste um 50 % steigern zu können.
- **würde zu Lasten des Steuerzahlers gehen.**
Die Flughafengesellschaft ist in Höhe von 2,7 Milliarden Euro verschuldet, darunter Kredite des Staates und der Stadt München. Aktuelle Berechnungen

bezüffern die Baukosten der 3. Startbahn auf mindestens 1,2 Milliarden Euro. Mit den jetzt bekannten Zahlen kann dieses Projekt nicht finanziert werden. Der Staat und damit letztlich die Bürger müssten in erheblichem Umfang Kredite oder Bürgschaften gewähren. Steigende Verschuldung vermindert die Handlungsfähigkeit des Staates.

- **ist völlig überdimensioniert.**

Kein wirtschaftlich denkendes Privatunternehmen würde zusätzlich zu den zwei Bahnen mit jeweils 4000 Metern noch eine dritte Bahn in gleicher Länge bauen. Doch wenn der Staat als potentieller Geldgeber dahinter steht, werden solche überdimensionierten Großprojekte begehrenswert.

Die Landesversammlung des VCD

- **fordert alle bayerischen Politiker auf**, sich klar gegen das Flughafenprojekt auszusprechen oder zu bekennen, ob sie das Flughafenausbauprojekt gegen den Willen der Mehrheit der Bürger durchdrücken wollen.
- **fordert die bayerische Staatsregierung und die Flughafengesellschaft München auf**, die Planungen für die unnötige 3. Startbahn aus den oben genannten Gründen sofort einzustellen.
- **fordert die bayerische Regierung und die Stadt München auf**, die Subventionierung des Münchner Flughafens durch Kredite auf Kosten der Steuerzahler und der Verschuldung der Haushalte sofort zu beenden. Stattdessen ist ein Tilgungsplan aufzustellen, mit dem die Flughafengesellschaft die Kredite mittelfristig den Bürgern zurückzahlt
- **erhofft sich von der bayerischen Regierung**, dass sie ihre Klimaschutzziele endlich ernst nimmt und daher den Verkehr in Bayern nachhaltig und klimaschonend umgestaltet, vor allem den öffentlichen Verkehr in der Fläche und nicht nur in den Ballungsräumen ausbaut und klimaschonende Verkehre gegenüber den klimaschädlichen bevorzugt.